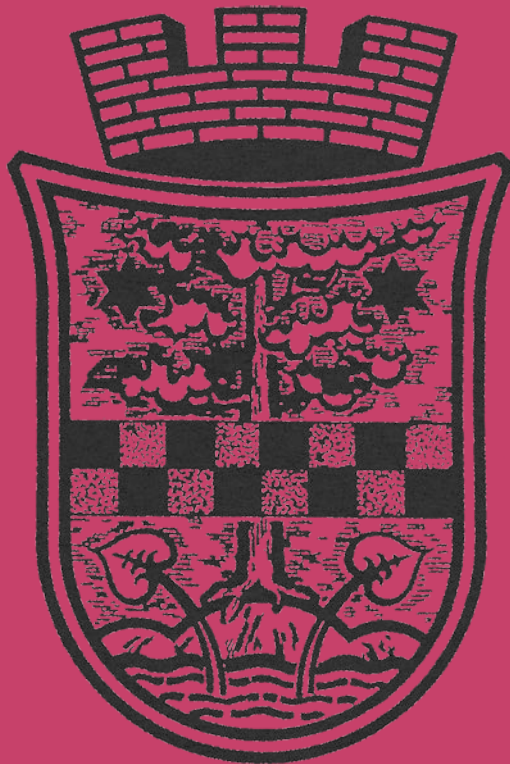


BEZIRKSAMT ZEHLENDORF VON GROSS-BERLIN



NEUBEGINN

VERWALTUNGSBEZIRK ZEHLENDORF
SIX MONTHS REPORT
4 July 1945 — 3 January 1946

Quellennachweis:
Landesarchiv Berlin

Übersetzt von Agnes Knor
(Kennedy-Schule)

Herausgegeben von Alfred Cypris
zur 750-Jahr-Feier
mit 20 Zehlendorfer Ansichten

Im Handel nicht erhältlich

(Amt der Militärregierung U.S.-Berlin Virmitt. Standort: LA.)

ZEHLENDORF

für den Dienstgebrauch

VERWALTUNGSBEZIRK ZEHLENDORF

HALBJAHRESBERICHT
4. JULI 1945 - 3. JANUAR 1946

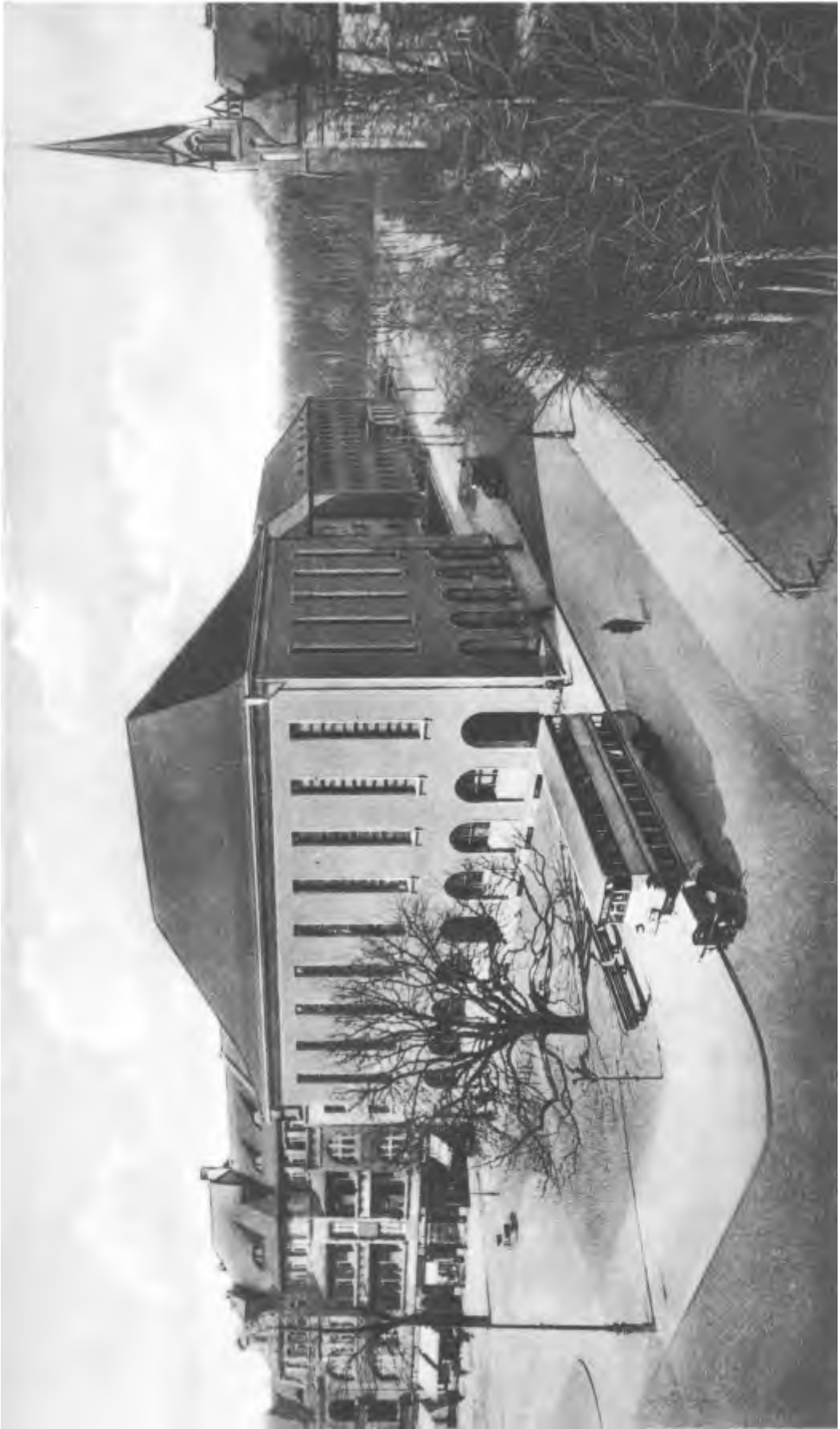
ALLGEMEINES

Während des ursprünglichen Betretens Berlins, Deutschland, am 1. Juli 1945 war es eine wirklich einzigartige Situation, mit der die Militärregierung konfrontiert war. Auf Grund der Tatsache, daß die Stadt ursprünglich von den Russen besetzt war, gab es keine Gelegenheit, einen vor der Besetzung festgelegten Teilplan effektiv in die Tat umzusetzen. In Anbetracht dieser Bedingung wurde es notwendig, diplomatische Beziehungen mit der bestehenden Besatzungsmacht (den russischen Truppen) herzustellen.

Der erste Schritt war, Kontakt zum russischen Kommandanten der VBK Zehlendorf, Oberst Kareschun, zu dem ausdrücklichen Zwecke herzustellen, einen allgemeinen Überblick zu bekommen und eine Einschätzung der Lage zu bekommen. Die von den Offizieren der amerikanischen Militärregierung angewandte Herangehensweise lag gewissermaßen auf gesellschaftlicher Ebene, wobei wir unser Militärregime erläuterten, wie es für die zukünftige Administration des besetzten Deutschland, insbesondere Berlins, bestehen sollte.

Die Effizienz, mit der die Abteilung der russischen Militärregierung in dem Gebiet operierte, war in vierlei Hinsicht offensichtlich, nachdem die Besatzungstreitkräfte das Gebiet seit Mitte April 1945 kontrolliert hatten.

Es war die Grundlage gelegt für die Wiederherstellung der öffentlichen Arbeit und Versorgungsbetriebe; eingesetzt war eine provisorische Verwaltung einschließlich der Bezirksbürgermeister. Ein hoher Prozentsatz der Nazis war entfernt worden. Schulen waren wiedereröffnet worden und wurden von Kindern bis zu 12 Jahren besucht. Tätig waren deutsche Gerichte und eine sehr begrenztes Ausmaß an deutscher Polizei tat ihren Dienst. Ein Polizeichef sowie andere Beamte und Abteilungsleiter waren vom Bürgermeister ernannt worden. Ein Ausgehverbot bestand von 23 - 6 Uhr, mit wenigen Ausnahmen für lebenswichtige Arbeiten. Telefon und Telegrafie waren lediglich für militärische Zwecke in Funktion. Der zivile Transport war nicht wiederhergestellt. Ein großer Teil der Straßen war nicht vom Schutt geräumt; allein die Hauptverkehrsadern waren völlig geräumt. Die Lebensmittelversorgung der deutschen Bevölkerung war mit Rationierung in sehr begrenztem Ausmaß gewährleistet. Zivile Eisenbahnen, Busse und andere Verkehrsmittel für den



Transport von Pendlern waren nicht wiederhergestellt. Extrem scharfe Maßnahmen waren der zivilen Bevölkerung von den russischen Militärbehörden hinsichtlich der Sicherheitsmaßnahmen auferlegt worden. Vom russischen Kommandanten des Bezirkes waren konsequent Militärgerichtshöfe eingesetzt worden; es waren 5 Teilbezirks-Kommandanturas eingerichtet, die das Gebiet kontrollierten. Wasser wurde geliefert, doch war ein Teil der Hauptwasserleitung in Reparatur. Die Gasversorgung fehlte völlig.

Die Bevölkerung schätzte man auf annähernd 73.000, eine Zahl, die sich später als unkorrekt erwies, hauptsächlich wegen der Rückkehr einer Anzahl von Menschen aus dem einen Bezirk in einen anderen. Eine Anzahl von Flüchtlingen und "displaced persons", die im Gebiet umherirrten, wurden später im "Displaced-Persons-Center" am Teltower Damm 87-91 untergebracht. Zu dieser Zeit war es schwer, die Zahl der "displaced persons" zu bestimmen, weil wir keine vollständige Kontrolle über den (die ?) VBK hatten.

Der erste Bericht vom 4. Juli 1945 besagt, daß das Hauptquartier der Militärregierung für Zehlendorf in der Kaiserswerther Straße in Dahlem am 3. Juli um 18 Uhr errichtet wurde. Zu diesem Zeitpunkt wurde das dauernde Operationsverfahren in Kraft gesetzt. Es wurden Militärschnellgerichte errichtet. Aus zivilem Bestand wurde Verwaltungspersonal ausgewählt, und es wurden verschiedene Abteilungen der Militärregierung in Gang gesetzt.

Am 4. Juli 1945, 15.30 Uhr wurden die amerikanischen Farben auf dem Hauptquartier der amerikanischen Militärregierung Zehlendorf geißt.

Der Zwischenzeitraum zwischen dem 4. Juli und dem 10. Juli 1945, in dem die vollständige Kontrolle an die amerikanische Militärregierung überging, wurde dafür verwendet, die wesentlichen elemente der amerikanischen Militärregierung für die zukünftige Planung und Operation zu schaffen.

Die allgemeine Haltung der Bevölkerung war in vielerlei Hinsicht außerordentlich kooperativ und blieb es während des durch diesen Bericht abgedeckten Zeitabschnitts.

ALLGEMEINE VERWALTUNG

Die Allgemeine Verwaltung des Bezirks Zehlendorf ist hervorragend. In Übereinstimmung mit der Politik und den Direktiven, die von höheren Behörden erlassen worden waren, wurden folgende Abteilungen errichtet:

Personalverwaltung

Finanz- und Steuerverwaltung

Bau- und Wohnungsabteilung

Ernährung und Landwirtschaft

Öffentliche Wohlfahrt

Öffentliche Erziehung

den Bezirksbürgermeister, den 2. und 3.

Bürgermeister

das Sicherheitsaufsichtsamt und verschiedene, andere, weniger bedeutende Abteilungen, die mit der Verwaltung zusammenarbeiten.

Der Verwaltungsbezirk Zehlendorf ist unterteilt in 6



Unterbezirke: Dahlem, Schlachtensee, Nikolassee, Wannsee, Zehlendorf-Süd und Zehlendorf-Nord.

Die effiziente Art, in welcher die deutsche Verwaltung arbeitet und der kooperative Geist, den sie der amerikanischen Militärregierung gegenüber an den Tag legt, ist anhand der gegenwärtigen Lage evident.

POLITISCHE LAGE

Folgende Parteien sind in Zehlendorf entstanden:

Christliche Demokratische Union
Liberaldemokratische Partei
Sozialdemokratische Partei
Kommunistische Partei.

Die Sozialdemokratische Partei scheint die stärkste zu sein, die Kommunistische Partei ist vergleichsweise aktiv und verbindet ihre Anstrengungen mit der Sozialdemokratischen Partei. Die beiden anderen Parteien scheinen in vielerlei Hinsicht weniger aktiv zu sein. Die allgemeine Haltung der deutschen Bevölkerung hat gegenwärtig keinen politischen Charakter. Sie sind mehr oder weniger mit drückenderen Problemen belastet, wie mit der Wiederherstellung ihres normalen Lebensstandards; sie sind allgemein bemüht um die Grundsicherung der Versorgung mit Nahrung, Kleidung und Wohnung.

WIRTSCHAFTSANGELEGENHEITEN

Zivile Versorgung

Es wurde eine Verteilungsstelle der Militärregierung zu dem ausdrücklichen Zweck errichtet, zivilen Bedarf an die deutsche Bevölkerung zu verteilen. Die Einfuhr lebenswichtiger Artikel zur Bekleidung wurde beschleunigt. Während des Monats Dezember wurden mehrere Tausend Paar von Hausschuhen, Schuhen und Strümpfen eingeführt und an die deutsche Verwaltung zum Kauf durch die deutsche Bevölkerung zu einem Nominalpreis weitergeleitet; ein Beispiel: Hausschuhe 10 Mark, Hausschuhe 5 Mark, Kinderschuhe 6 Mark. Zusätzlich wurden mehrere Tausend Öfen aus überzähligen Beständen der Armee sichergestellt und der Bevölkerung zum Preis von 50 Mark, die Transportkosten eingeschlossen, zugänglich gemacht.

Requirierungen

Es gab eine große Zahl von Requirierungen und Einquartierungen durch die Russen, aber es wurden von ihnen keinerlei Berichte darüber geführt. Nach der Übernahme der Befehlsgewalt durch die USA wurden unmittelbare Schritte unternommen, ein angemessenes System zu errichten, um schnelle und zuverlässige Aktionen in allen Angelegenheiten von Requirierungen und ähnlichen Befehlen sicherzustellen. Das Verfahren der Requirierung ist im Allgemeinen wie folgt:

Das Liegenschaftsamt beim Hauptquartier des Distrikts Berlin (Berlin District Headquarter) leitet die durch den für die Häuser in Zehlendorf zuständigen Offizier bestätigte Requirierung an dieses Hauptquartier, und die requirierten Häuser werden vom deutschen Wohnungsamt auf Befehl der Militärregierung Zehlendorf geräumt.

Zehlendorf. Totalansicht



Eine erheblich hohe Zahl von Objekten zur Requirierung für die US-Truppen durch die deutschen Behörden stand in diesem Gebiet unmittelbar zu Verfügung. Ursache dafür ist die Tatsache, daß Zehlendorf hauptsächlich Wohngebiete enthält, fast gänzlich ohne Industrieunternehmen, große Restaurants u.s.w., so daß sie bei Requirierung öffentlicher Objekte an die ursprünglichen privaten Eigentümer zurückfallen sollten.

Seit Juli 1945 wurden folgende Requirierungen vorgenommen.

	Requirierte Besitztümer	davon zurückgegeben	öffentliche Objekte
Juli	2.309	-	3.509
August	656	307	1.861
September	101	140	1.769
Oktober	141	83	1.548
November	143	63	1.054
Dezember	31	37	1.164
	3.381	630	10.905

Die der Militärregierung Zehlendorf auferlegte Arbeit war außerordentlich schwer.

Die Zusammenarbeit zwischen den deutschen Behörden und der deutschen Zivilbevölkerung war so gut, wie man es unter den gegebenen Umständen erwarten durfte. Alle Befehle, die von der Militärregierung an die Wohnungs- und Requirierungsabteilung des Bezirkes Zehlendorf ergingen, wurden prompt ausgeführt.

Treibstoff

Projekte, für zivilen Bedarf Bäume zu fällen, sind in Gang, und geringe Mengen werden an alte und kranke Menschen verteilt. Obwohl der Bezirk Zehlendorf die kleinste Zahl von Arbeitern hat, die bei diesem Projekt beschäftigt sind, ist ihr Effizienz-Index der höchste. Rund 39 Festmeter Holz am Tag werden geschlagen, wobei annähernd 50 Arbeiter das Holzschlagen bewerkstelligen.

Die Lieferung von Kohle an die Schulen verläuft sehr langsam wegen der fehlenden Transportkapazität. Im Dezember wurden nur 36.400 kg Kohle verteilt, gegenüber einer ermittelten Menge von 186.000 kg, was nur 20 % des tatsächlichen Bedarfs ausmacht.

Zivile Arbeiten

Zahlreiche Arbeitserfordernisse wurden durch improvisierte Operationen erfüllt. 5.000 Arbeiter wurden in dieser Anfangsperiode angeworben, um für amerikanische Einheiten zu arbeiten. Alle Erfordernisse wurden prompt erfüllt. Alle Unterlagen, in denen die in Zehlendorf zur Verfügung stehenden Arbeiter aufgelistet waren, welche ihre Tätigkeit als gelernte und angelernte Arbeit haben unterbrechen müssen. Seit dem 11. Juli 1945 wurde die Arbeitskräftebeschaffung direkt vom Arbeitsamt des Berliner Bezirks-Hauptquartiers (Labour Office



Zehlendorf

Riemeisterstraße mit Kirche

Berlin District Headquater) gehandhabt, auf der Grundlage von Instruktionen seitens des Arbeitsamtes A1 - AI.

Die Arbeitsmarktsituation im Zivilbereich ist in Zehlendorf kritisch angesichts der Tatsache, daß die Mehrheit der Arbeiter in einem oder anderem Ausmaß von Militärbehörden beschäftigt sind, und ebenso wegen der Tatsache, daß sie überwiegend "White collar" - Arbeiter (Büroangestellte) sind.

Handel und Industrie

Nach dem Krieg waren fast der gesamte Handel und die gesamte Industrie in Zehlendorf zum Stillstand gekommen. Seit dem 1. Juli 1945 haben 27 Unternehmen von der Militärregierung Zehlendorf die Genehmigung für den Betrieb erhalten. Diese Firmen gliedern sich in folgende Kategorien

Spezialmaschinen, Werkzeuge	4
Baustoffe	9
Haushaltswaren und Möbel	1
Elektrogeräte und Ersatzteile	2
Textilien, Kleidung, Schuhwerk	1
Pharmazeutika	
Papiererzeugnisse, Druck	1
Nahrungsmittelerzeugnisse	3
Chemikalien	1
Optische Instrumente	2
Getränke	1

Die Abteilung für Handel und Industrie Zehlendorf hat seit dem Krieg insgesamt annähernd 4.000 Firmen, Unternehmen und kleine Geschäfte zugelassen, wodurch das normale Handels- und Industrieleben bis zu einem gewissen Grade wiederhergestellt wurde. Gegenwärtig ist man dabei, das gesamte Kontrollsystem zu reorganisieren, um die Arbeit in allen amerikanischen Sektoren von Berlin zu vereinfachen. Es werden regelmäßige Kontrollen in allen Firmen, auch den kleinen hinsichtlich ihrer Kapazität, Zustand der Ausstattung sowie der Entnazifizierung gemacht werden.

Kommerzieller Transport

Der monatlich transportierte Güterumschlag stieg von 154,1 t im Juli 1945 auf 9.105 t im Dezember, nachdem er im Oktober seinen höchsten Umfang von 10.461 t erreicht hatte. Der Rückgang erklärt sich aus der Tatsache, daß die Fahrzeuge mehr als überbeansprucht sind, seit dem Krieg ohne Generalüberholung, und daß keine Ersatzteile für Reifen und Schläuche beschafft werden können.

Alle Fahrzeuge werden registriert und in 15 Fahrzeugparks, verteilt über den ganzen Bezirk Zehlendorf stationiert. Sie erhielten Fahrerlaubnisse, an die Fahrer wurden Fahrkontrollbücher ausgegeben, die täglich geführt werden müssen. Die Zahl der am 31. Dezember 1945 registrierten Fahrzeuge setzt sich wie folgt zusammen.



	Amerikanische Lizenz	Russische Lizenz	insgesamt
PKW	216	71	287
LKW	130	118	248
Traktoren	—	19	19

Man muß allerdings berücksichtigen, daß nur 30-40 % dieser Fahrzeuge tatsächlich im Einsatz sind; der Rest befindet sich in Reparatur oder ist nicht einsatzfähig wegen fehlender Reifen, Schläuche oder Räder.

Wie aus der Aufstellung der Benzinzuweisungen ersichtlich, ist der tatsächliche Bedarf weit höher als die Benzinmenge, die Zehlendorf zugeteilt wurde. Es gibt z. Zt. in Zehlendorf 2 Tankstellen, die Tag und Nacht Benzin und Dieselöl ausgeben. Weitere Tankstellen stehen bereit zur Öffnung, sobald ausreichend Treibstoff zur Verfügung steht. Mit Nachdruck wurden Transporte mit Hilfe von Pferden und die Umwandlung von benzingetriebenen Fahrzeugen in Generatorgasfahrzeuge unterstützt.

In Zehlendorf sind 10 Reparaturwerkstätten in Betrieb. Die Komplettierung der Werkzeuge kommt voran, Facharbeiter werden beschäftigt. Alle Reparaturwerkstätten sind unter direkter Kontrolle der Transportsektion Zehlendorf, welche dafür sorgt, daß Reparaturen gemäß der Dringlichkeit und der Gebrauchsfähigkeit der Lastwagen vorgenommen werden.

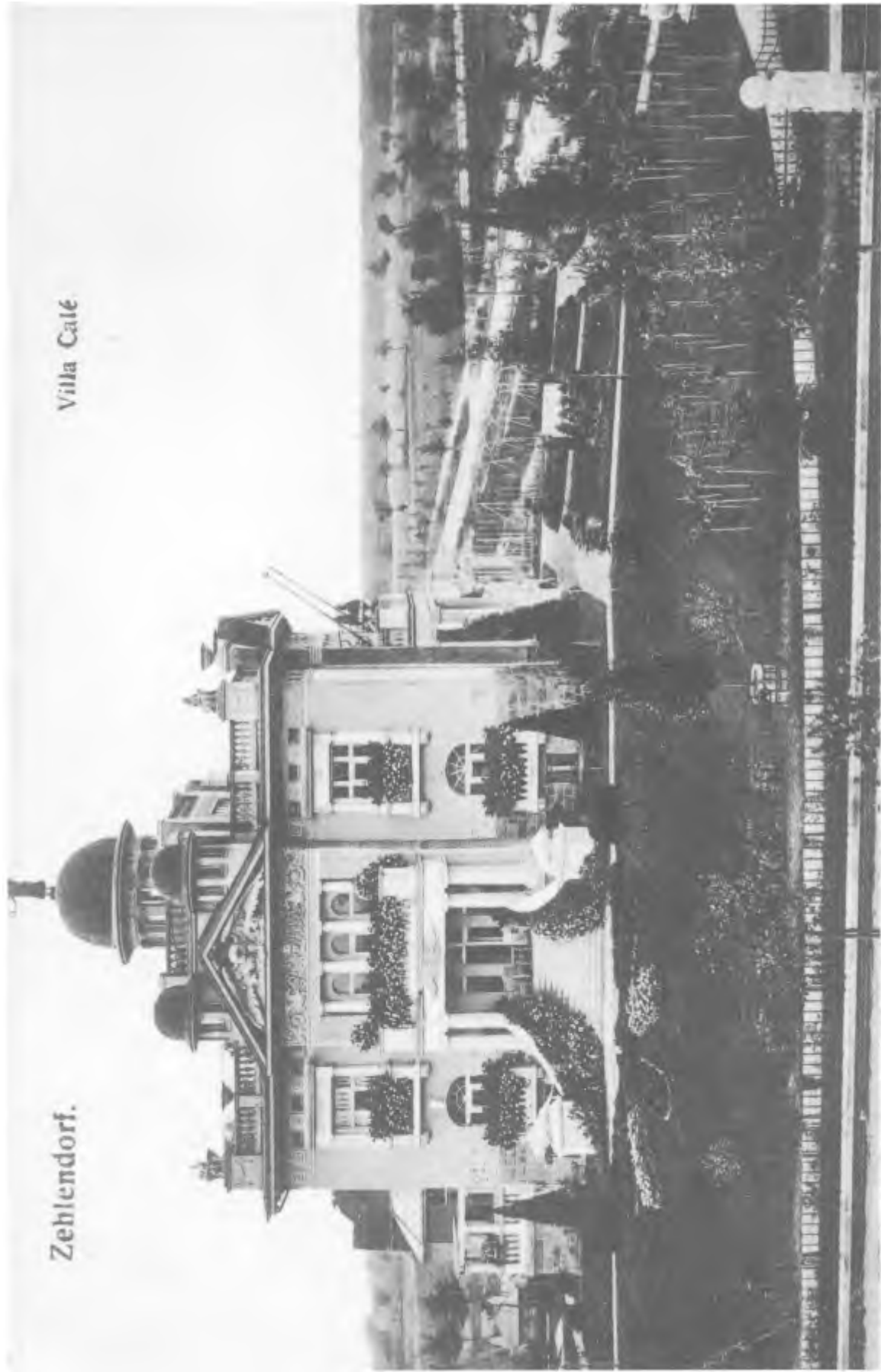
Die Transportfrage wird jedoch in naher Zukunft höchstwahrscheinlich gefährlich werden, wenn es nicht gelingt, das notwendige Zubehör und Material zum Vulkanisieren sowie zusätzliche Lastwagen aus Westdeutschland zu bekommen.

FOOD AND AGRICULTURE

Zivile Rationierung

Als in Berlin das Kommando übernommen wurde, war die Lage in der Lebensmittelversorgung anders als in den übrigen amerikanischen Gebieten. Die Russen hatten sich anders verhalten, indem die Armee alle Lebensmittel konfisziert, sie in Armeedepots gebracht und von dort an die deutsche Bevölkerung verteilt hatte. Der amerikanische Sektor von Berlin wurde von den Russen bis zum 22. Juli 1945 versorgt, an dem die Militärregierung teilweise die Macht übernahm. Die Lebensmittelversorgung befand sich am 1. August vollständig in unserer Hand. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits große Mengen an Lebensmitteln aus amerikanischen Beständen, hauptsächlich Mehl, Kartoffeln und Fleisch eingetroffen.

Die Lebensmittelversorgung hat sich seit der Übernahme des Kommandos im Juli 1945 verbessert. Zu diesem Zeitpunkt hatte kein Zehlendorfer Bürger diejenige Menge an Lebensmitteln erhalten, die ihm aufgrund seiner Rationierungskarte zustand. Die Menschen bekamen kaum Fleisch, lediglich 12 % der erforderlichen Fleischrationen waren im Juli verteilt worden. Auch war das Fleisch von geringer Qualität, und Beine, Köpfe u.s.w. wurden an die Fleischer zum Weiterverkauf geliefert. Auf



Zehlendorf.

Villa Caté

die Lebensmittelkartenabschnitte für Juli wurde kein Fett geliefert.

Lebensmittelverteilung

Lebensmittel werden im Zentralen Amt für Lebensmittel in Berlin gelagert, von wo aus sie an die Warenhäuser und den Kleinhandel des Verwaltungsbezirkes verteilt werden. Es gibt 258 Lebensmittelgeschäfte in Zehlendorf, nämlich

181 Lebensmittelläden,
35 Fleischereien
42 Bäckereien.

Sie versorgen im Durchschnittlich je 350 Kunden.

Das Hauptproblem bei der Lebensmittelverteilung ist die Transportfrage. Dieses Problem konnte teilweise durch die Beschaffung amerikanischer Lastwagen für den Transport von Mehl und Kartoffeln gelöst werden. Dem Problem wurde begegnet durch die Bestimmung von 17 Gemüsehändlern, die mit Zustimmung des Magistrats mit ihren eigenen Lastwagen regelmäßig in die russisch besetzten Bezirke hinausfahren.

Lagerung

Es gibt in Zehlendorf mehrere Warenlager; die wichtigsten von ihnen sind die für Mehl, Zucker, Getreide und Kartoffeln. Militärwachen sind vor diesen Lagern postiert.

Preiskontrolle beim Einzelhandel

Die Preiskontrolle ist ganz in den Händen der deutschen Behörden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Schwarzmarkt, Bestrafungen werden an das höhere Hauptquartier gemeldet.

TRUPPENEINQUARTIERUNG

Eine der wichtigsten Aufgaben der Militärregierung Zehlendorf war die Beschaffung von Wohnraum und die Einquartierung des Militärpersonals. Annähernd 75 % des Militärs ist in diesem Gebiet einquartiert.

Es gibt einen ständigen Bedarf an zusätzlichen Requirierungen von Häusern für Ämter, Clubs und Wohnungen. In vielen Fällen enthalten die Häuser keine Möbel. Manches wurde vordem entfernt, von amerikanischen Behörden beschlagnahmt, von deutschen Zivilpersonen oder "displaced Persons" (ausländische Heimatlosen) weggenommen.

Die amerikanischen Ämter für Einquartierung haben spezielle Arbeiterkolonnen, welche beschädigte Fenster, Rahmen und Türen reparieren, Dächer instandsetzen, wo nötig, und sich um die Heizungsanlagen kümmern, wo nötig. Das Heizungsproblem ist ernst, weil die meisten Häuser Zentralheizungen haben, aber es gibt keine Kohle, und es konnte nur eine beschränkte Zahl von Öfen für Holzbetrieb aufgetrieben werden.

ÖFFENTLICHES GESUNDHEITSWESEN

Geschlechtskrankheiten weisen immer noch eine steigende Tendenz auf. Es wird ein rigoroses Kontrollsystem aufrechterhalten und eine enge Zusammenarbeit zwischen den Behandlungseinrichtungen für Geschlechtskrankheiten der Polizei und des Gesundheitsamtes.

55.740 Personen wurden gegen Typhus und 7.131 gegen

Schlachtensee

Adalbertstrasse, Ecke Georgenstrasse



Diphtherie geimpft.

Vom 1. Juli bis 31. Dezember gab es 1.597 Todesfälle, wobei im Dezember mit 289 die höchste Zahl lag; demgegenüber wurden in derselben Zeit nur 333 Geburten registriert.

Zivile Krankenhäuser und Institutionen

Im Bezirk Zehlendorf arbeiten zehn Krankenhäuser und drei Kliniken. Die Zahl der Krankenhausbetten stieg von 1.000 im Juli auf 2.433 am 31. Dezember 1945, d.h., um mehr als 50 %.

Am 1. Juli 1945 betrug die Zahl der Ärzte in Zehlendorf 285, am 31. Dezember 233, das bedeutet einen Arzt auf 322 Personen. Der Rückgang geht hauptsächlich auf Entnazifizierungsmaßnahmen zurück, die in Zehlendorf strikt befolgt wurden.

ANGELEGENHEITEN DER ERZIEHUNG UND DER RELIGION

Es wurde eine Zusammenstellung aller Schulgebäude und Kirchen fertiggestellt. Folgende Schulen gibt es in Zehlendorf: 9 Grundschulen, 9 Oberschulen, 1 Berufsschule. Vorrang wurde solchen Einrichtungen für Reparaturen etc. eingeräumt.

An den Schulrat wurden Direktiven für die Erziehung gerichtet, die vom Offizier für Erziehung des Berlin-District erlassen worden sind.

Eine Eltern-Lehrer-Vereinigung (parent teacher's association), wahrscheinlich die erste in Deutschland, wurde in Zehlendorf gegründet.

Angelegenheiten der Religion

Angesichts der zahlreichen Kirchen, die im Bezirk Zehlendorf wiedereröffnet sind, und der Zahl religiöser Gesellschaften und sozialer sowie Wohlfahrtsgesellschaften, die wieder aktiv sind, ist die Tendenz zur Erneuerung religiöser Elemente offensichtlich. Religionsfreiheit und demokratische Ideale wurden in vollstem Ausmaß gestattet.

Zehn Prozent der Kirchen in Zehlendorf sind protestantisch, vier Prozent katholisch.

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Sicherheit

An allen wichtigen Einrichtungen sind Wachposten und Streifen eingesetzt worden. Das Ergebnis mehrseitiger Vereinbarungen in den Tätigkeitsbereichen des lokalen Inneren Geheimdienstes (Counter Intelligence Corps), der Militärpolizei, der Sicherheitskorps und der Militärregierung und der Abteilung für öffentliche Sicherheit ist eine wirksame Macht.

Es wurden einige Bordell entdeckt und geschlossen. Razzien gegen Geschlechtskrankheiten, die von der Militärregierung geplant wurden, wobei Militärpolizei, zivile Schutzpolizei und Mitarbeiter des Gesundheitsamtes eingesetzt wurden, führten zur Festnahme zahlreicher wohlbekannter professioneller Prostituierten und zur Feststellung von Geschlechtskrankheiten bei einem überraschend hohen Prozentsatz anderer Personen, die während der VK-Razzien aufgegriffen wurden.



Linden-Allee

Zehlendorf

Aufklärung und Fahndung

Zahlreiche über den Bezirk Zehlendorf verteilte Panzerschränke, eingebaute und freistehende, wurden entdeckt und geöffnet. Wertvolle militärische und zivile Berichte, Filme und mannigfaltige Gegenstände von Interesse, Kurzwellenempfangs- und Sendegeräte wurden entdeckt und an den Geheimdienst überstellt.

Es wurde eine komplette Liste der früheren Nazipartei zusammengestellt; Kopien wurden an den Geheimdienst und die Sonderabteilung gesandt. Viele vorläufige Festnahmen, die den Russen entgangen waren, erfolgten als Resultat dieser Aktion.

Vollendet wurde die Überprüfung des Personals der Bezirksverwaltung. Handel, Industrie und alle Privatgeschäfte wurden vollständig entnazifiziert.

Verkehrskontrolle

Die zivile Verkehrspolizei wurde in den wichtigsten Stadtteilen überall im Bezirk Zehlendorf postiert. Anfangs wurde die Verkehrskontrolle überwiegend von der Militärpolizei ausgeführt, jetzt aber wird der Verkehr von der zivilen Polizei kontrolliert und geregelt - sowohl durch Verkehrsampeln wie durch Handzeichen.

Feuerwehr

Die Feuerwehrabteilung von Zehlendorf darf als in ordentlichem Zustand angesehen werden. Alle 43 Rufsäulen funktionieren.

Haftzellen

Zehlendorf besitzt kein Bezirksgefängnis. Auf jedem Polizeirevier gibt es lediglich 2 bis 3 Zellen, die dazu dienen, Personen bis zu 24 Stunden in Gewahrsam zu halten. Gefangene aus Zehlendorf werden in das Gefängnis nach Lichterfelde West, Bezirk Steglitz gebracht.

Aufsicht über die Polizei

Eine adaequate Polizei war im Bezirk Zehlendorf von den Russen bereits zum Zeitpunkt unseres Eintreffens in Berlin eingerichtet worden.

Obwohl in allen Revieren unterbesetzt, hat die Zehlendorfer Polizei zahlreiche Pflichten übernommen, die ursprünglich von der Militärpolizei und dem Sicherheitsdienst erfüllt wurden, und erhält außerdem eine von der Militärregierung eingeführte Schulung.

An den wichtigsten Bahnhöfen und Einrichtungen der Eisenbahn überall im Bezirk Zehlendorf wurde eine Bahnpolizei installiert, die unter der Aufsicht der lokalen, zivilen Polizei operiert. Es wurde ein Telephonkommunikationssystem errichtet, das die zivilen Eisenbahnpolizeiposten mit der zivilen Polizei, der Militärpolizei und dem Sicherheitsdienst verbindet.

Vom Hauptquartier wurde ein für die Berliner Polizei umwälzendes System entworfen, auf dessen Einsatz wir noch immer warten, wobei die Polizeikräfte in drei Standortsabteilungen aufgeteilt und in jeder Abteilung sieben Staffeln. In diesem System wechseln sich die Staffeln an ruhigen Tagen ab. Im System der Platoons gibt es ein Wechselschichtssystem im Rahmen der Arbeitsstunden, wobei gesichert ist, daß jeder Mann die gleiche



Schlachtensee Heimstättenstrasse

Verteilung auf Tag-, und Nachtarbeit hat. Es gewährleistet auch ein höheres Maß an Polizeischutz als das gegenwärtige deutsche System bei gleicher Mannschaftsstärke, obwohl die persönliche Arbeitszeit verkürzt wurde.

Für eine Revision der derzeitigen deutschen Polizeiberichte wurde ein Plan zur Vereinfachung entworfen. Der Plan wurde dem Polizeipräsidium unterbreitet und wird dort gegenwärtig zur Bestätigung und zur Verwendung im Großberliner Bereich geprüft.

HEIMATLOSE PERSONEN (DP) UND WOHLFAHRT

Unmittelbar nach der Kontrolle über Zehlendorf wurde mit Hilfe der 2. Panzerdivision das erste amerikanische Lager für Displaced Persons errichtet. Zahlreiche West- und Osteuropäer wurden auf den Weg zur Repatriierung gebracht.

Nach einigen Wochen wurde das Lager der Berliner Sektion für Displaced Persons übertragen.

Es wurde eine komplette Liste aller Ausländer in Zehlendorf, Amerikaner einbegriffen, zusammengestellt.

WOHNUNGSVERWALTUNG

Ziviles Wohnungswesen

Die Gesamtzahl der bewohnbaren Häuser in Zehlendorf beträgt annähernd 11.000, von denen 3.380 von den amerikanischen Besatzungskräften beschlagnahmt sind, d. h. etwa 30 % aller Quartiere. Das bedeutet, daß etwa 8 bis 9 qm an Wohnraum pro Person in Zehlendorf zur Verfügung stehen.

Darüber hinaus mußte der Bezirk Zehlendorf eine zusätzliche Zahl von Flüchtlingen aus dem Bezirk Kreuzberg aufnehmen; und da kein hinreichender Wohnraum zur Verfügung gestellt werden konnte, wurde geplant, sie in verschiedenen Baracken in unserem Bereich unterzubringen.

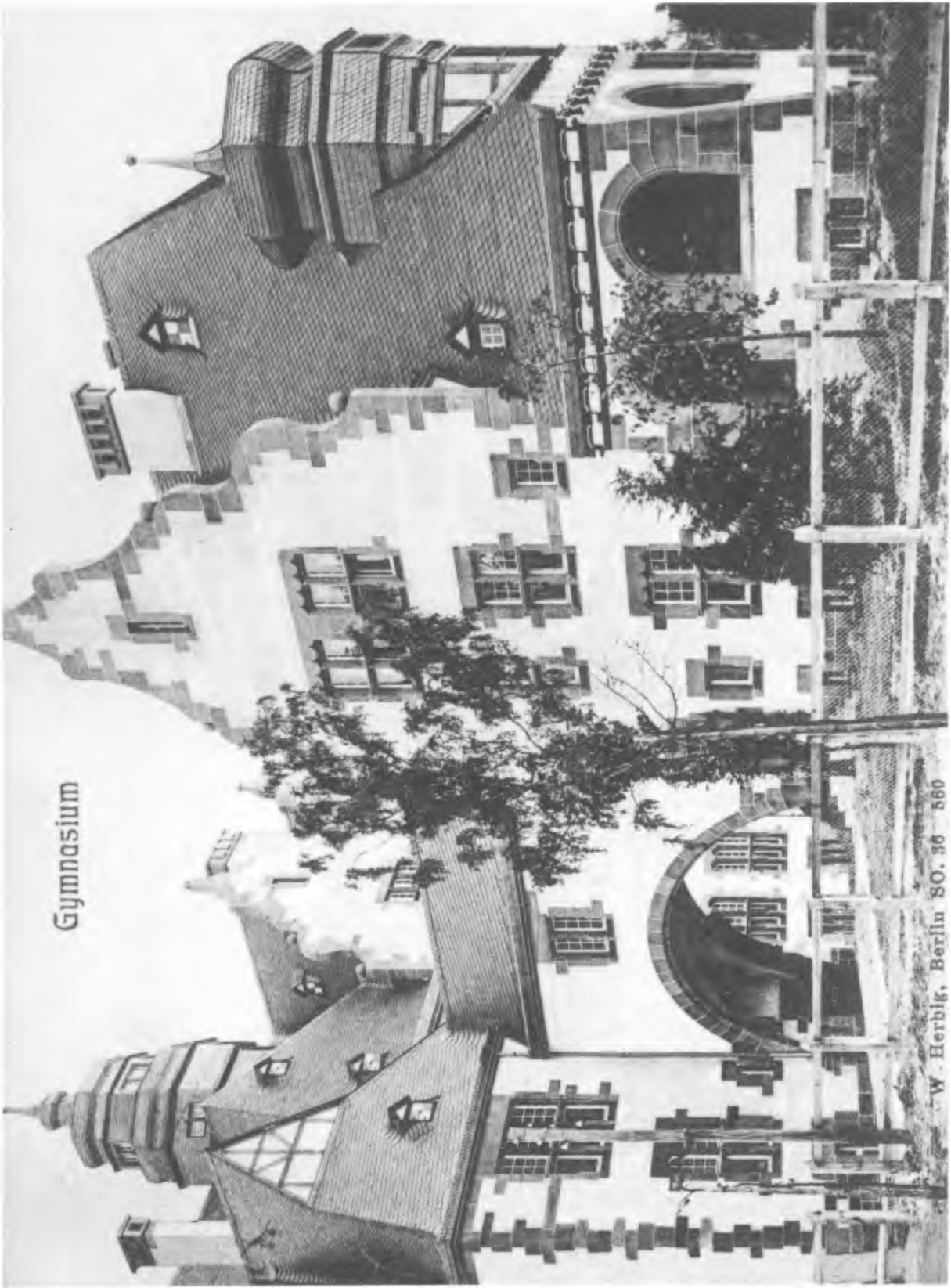
Wiederaufbau

Am 1. Juli 1945 waren insgesamt 3.000 Wohneinheiten beschädigt oder ganz zerstört; davon waren 1.200 mit einem Minimum an Materialeinsatz winterfest gemacht worden; im wesentlichen konnten nur die Dächer repariert werden. Privathäuser waren hauptsächlich von ihren Eigentümern notdürftig geflickt worden. Da nur eine geringe Menge an Glas zur Verfügung stand, waren Fenster mit Brettern verschalt und auf diese oder jene Art wetterfest gemacht worden.

Der Wiederaufbau ging in diesem Bezirk langsam voran, weil es in diesem Bezirk nur wenige Facharbeiter und wenig Baumaterial gibt. Zehlendorf ist in Berlin ein Wohngebiet, und der größte Teil der Arbeitskräfte wird von den US-Streitkräften beschäftigt.

Öffentliche Bauten

Bei der Übernahme der Befehlsgewalt am 1. Juli 1945 waren 6 Krankenhäuser, 11 Verwaltungsgebäude, 11 Schulen und 9 Kinderheime schwer beschädigt. Die Wiederherstellung dieser Gebäude wurde sofort in Angriff genommen, konnte aber bis jetzt nicht beendet werden wegen der außerordentlichen Schwierigkeiten bei der Beschaffung des notwendigen Materials aus der russisch besetzten Zone und wegen des Fehlens hinreichender Transportkapazität.



Gymnasium

W. Herbig, Berlin SO. 36 560

Zur Reparatur von Häusern und um sie winterfest zu machen, wurden seit dem 1. Juli ungefähr 550 t Baumaterial geliefert, und zwar:

220 t Baustoffe,
180 t Dachpappe,
175 t Ziegeln, Zement, Gips, Kalk, Karbit, usw.

Außerdem wurde Abfall von Schuttplätzen und von zerstörten Häusern für Reparaturzwecke sichergestellt.

Das Gebiet von Zehlendorf hat am 31. Dezember 73.654 Bewohner gegenüber 59.300 am 1. Juli 1945.

Es gibt eine deutliche Tendenz bei der Bevölkerung des Amerikanischen Sektors sich zusätzlich zum Britischen und Russischen Sektor einen Wohnsitz im Verwaltungsbezirk Zehlendorf zu verschaffen.

Weiterhin wurde eine erhebliche Zahl von Zivilpersonen von den amerikanischen Militärbehörden nach Zehlendorf zu dem ausdrücklichen Zweck, sie dort arbeiten zu lassen, gebracht; dies machte die Beschaffung zusätzlichen Wohnraums nötig, damit sie im Verkehrspendelbereich der verschiedenen Hauptquartiere und Einrichtungen waren. Dies dürfte noch durch den Umstand gefördert werden, daß Zehlendorf überwiegend ein Wohngebiet ist und keine so großen Zerstörungen erlitten hat wie andere Teile der Stadt.

Diese Tatsachen führten zum Erlaß eines Befehls, daß jeder weitere Zuzug nach Zehlendorf gestoppt werden müsse, außer er sei durch die Militärregierung geprüft und genehmigt.

Annähernd 72.000 Einwohnermeldekarten wurden von den Hauptquartieren registriert und in eine Kartei aufgenommen. Bei der Militärregierung gibt es ein vollständiges Melderegister der gesamten Bevölkerung des Bezirkes Zehlendorf.

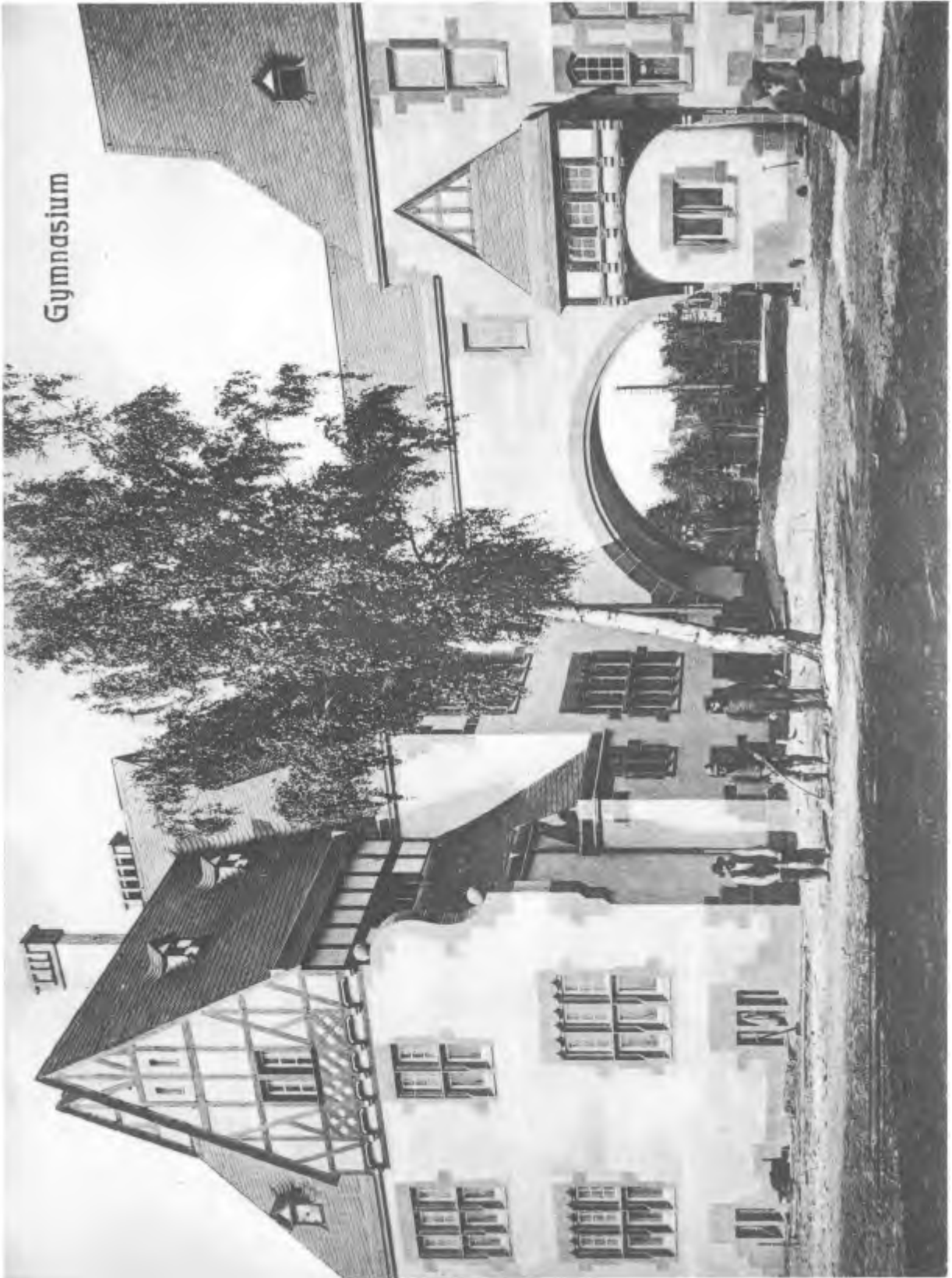
Wohlfahrt

Die Hauptaufgabe der Unterabteilung für öffentliche Wohlfahrt stand unter Leitung der deutschen Verwaltung. Es geschah nichts von besonderer Bedeutung, wenn man davon absieht, die Wohlfahrt der Zivilbevölkerung in vielerlei Hinsicht sehr beachtlich ist. Der Gesundheits- und Lebensstandard ist bis zu einem gewissen Grade gestiegen. Die Einrichtung zusätzlicher Einrichtungen für Wohnen, Ernährung, Treibstoff, sanitäre Bedingungen in Verbindung mit Lebensmittelversorgung für Kinder ist allgemein ein aussagekräftiger Faktor.

Die Zahl der Wohlfahrtsorganisationen, die im Bezirk tätig sind, ist sehr begrenzt. Religiöse Organisationen und Sozialdienste wurden prinzipiell durch die Kirchen mit jeder nur möglichen Hilfe der Militärregierung vorangebracht.

DENKMÄLER UND SCHÖNE KÜNSTE

Dem für die Denkmäler und schönen Künste zuständigen Offizier des Hauptquartiers Berlin wurde ein detaillierter Bericht unterbreitet. Aufgrund einer Identifizierung mit Hilfe beschreibender Namen und von Ortsangaben aller Monumente, Kirchen, Museen, Archive und Sammlungen (öffentlicher wie privater) von Kunstgegenständen im Verwaltungsbezirk wurden Merkmale eines jeden festgestellt wie:



zerstört
teilweise zerstört
geraubt
ausgelagert, wenn ja durch wenn und wohin.

Mehrere Objekte, wie eine wertvolle Münzsammlung mit etwa 12.000 bis 14.000 Einzelstücken mit einem annähernden Wert von \$ 100.000, wurden wiedergefunden und der Denkmals- und Kunst-Sammelstelle in Zehlendorf übergeben.

RECHTSWESEN

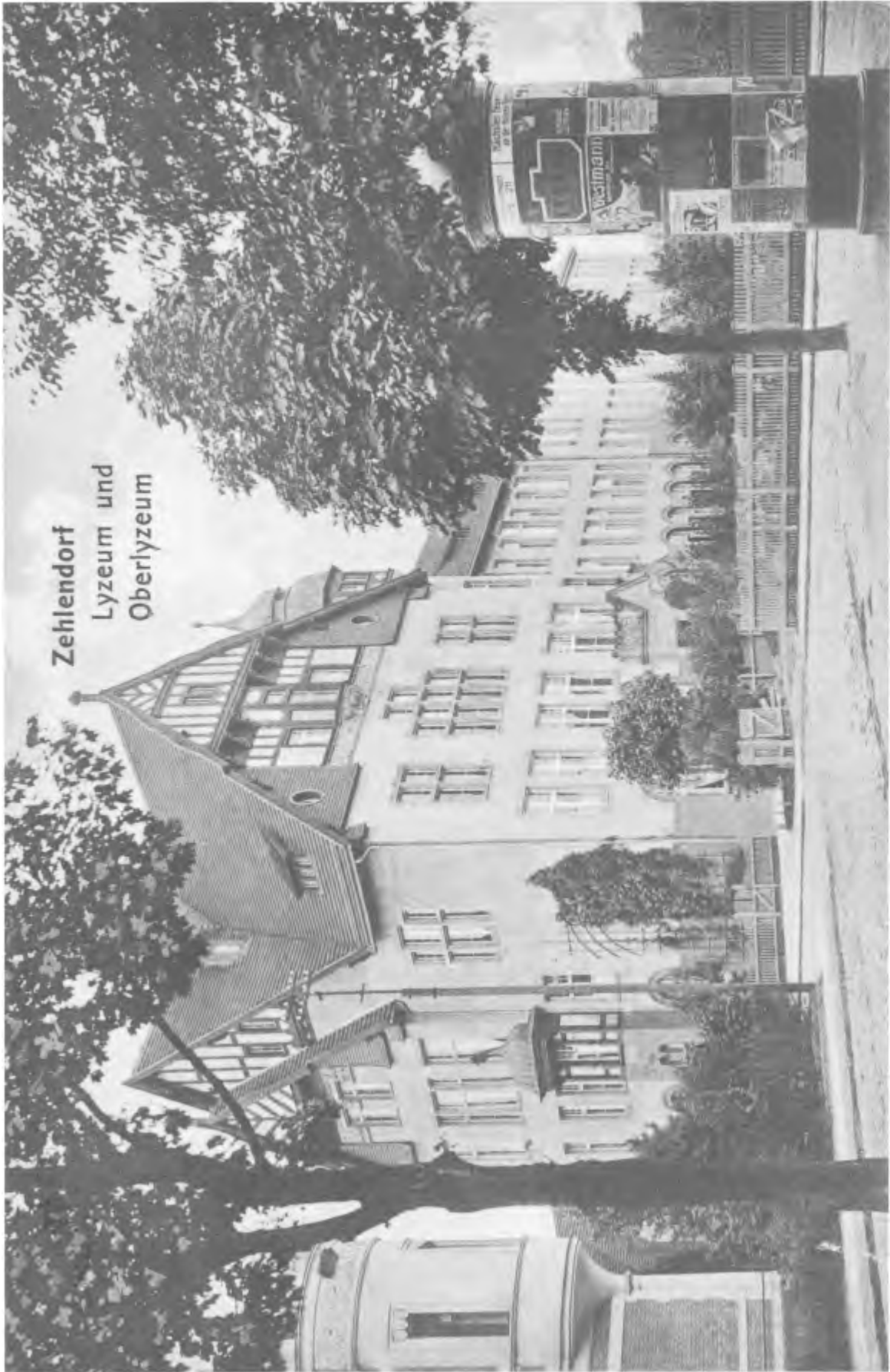
1. Militärschnellgerichte

Der Militärgerichtshof von Zehlendorf war bereit, Prozesse durchzuführen eine Stunde nach Eröffnung des Hauptquartiers. Der erste Prozeß fand am 13. Juli 1945 um 15 Uhr statt. Dies war, abgesehen von den russischen Fällen, der erste Fall vor einem Alliierten Militärgerichtshof in Berlin; er wurde von Photo- und Pressereportern beobachtet. Vorsitzender Richter war in diesem ersten Fall Oberstleutnant John M. McNeill, und als Ankläger fungierte der Rechtsoffizier der Militärregierung, seinerzeit Oberleutnant Stephen E. Ware.

Die Anklage lautete auf Fragebogenfälschung durch einen gewissen Hans Pfannschmidt. Der Angeklagte bekannte sich schuldig, doch das Beweismaterial hatte das Gericht erhalten und das Urteil lautete sechs Monate Gefängnis.

Von Anfang an handelte es sich bei den Fällen, die vor das Militärgericht kamen, um Diebstahl durch deutsche Zivilpersonen, überwiegend um Deutsche, die bei den US-Streitkräften beschäftigt waren, welche meist in Zehlendorf und Umgebung stationiert waren. Eine beträchtliche Zahl der frühen Fälle betraf Verfehlungen deutscher Zivilpersonen und Beamter, die in Konflikt mit Befehlen des Armeepersonals gekommen waren. Im Verlaufe von August und September 1945 waren kleine Diebstähle immer noch die typischen Fälle, die vor das Militärschnellgericht Zehlendorf kamen, in den Vordergrund rückten aber mehr zwei andere Arten von Fällen. Es waren Fälle, die alliiertes Eigentum in deutschem Besitz betrafen und um das Eindringen deutscher Zivilpersonen in Sperrgebiete. Später, im Oktober und November 1945 wurden die Fälle des Eindringens in Sperrgebiete sehr zahlreich; ein hoher Prozentsatz der Angeklagten waren deutsche Mädchen. Bei zahlreichen wurden Geschlechtskrankheiten festgestellt. Einmal waren von den Verhafteten über 50 % infiziert.

Angehörige alliierter Nationen wurden in Übereinstimmung mit den Vorschriften eher vor dem Militärgericht als vor einem Zivilgericht verhandelt. In einigen Fällen, in denen deutsche Zivilpersonen zusammen mit Angehörigen von Alliierten angeklagt waren, wurden die Deutschen ebenfalls vor Militärgerichte gestellt, obwohl sie aufgrund des Verstoßes, den sie begangen hatten, gemäß den betreffenden Bestimmungen allein einem zivilen deutschen Strafgericht unterstanden hätten. In vielen dieser



Zehlendorf
Lyzeum und
Oberlyzeum

Fälle wurde der Richter für Strafsachen beim Amtsgericht ebenfalls eingeladen und führte zusammen mit dem Richter des Militärgerichts den Vorsitz als sachverständiger Berater.

In den ersten Tagen sperrte Militärpersonal oft deutsche Zivilpersonen ins Gefängnis mit der Weisung, daß sie nicht freigelassen werden durften, wobei sie es versäumten, der Militärregierung einen Bericht über den Grund der Festnahme zu geben. Sie taten dies trotz der Tatsache, daß alle Gefängnisse die Weisung hatten, auf Haftprotokollen in Gegenwart des Verhafteten zu insistieren. Zivile Beamte waren hilflos, wenn Armeeingehörige sich weigerten diese Vorschrift zu befolgen, einige Tage lang gab es Fälle, in denen Personen tagelang ohne Prozeß im Gefängnis gehalten wurden. Daraufhin wurde die Praxis eingeführt, daß alle Personen in Polizeigewahrsam in Zehlendorf bis 10 Uhr morgens nach dem Tage ihrer Festnahme vor das Schnellgericht gebracht werden mußten. Nach der Einführung dieses Verfahrens wurden alle Personen nach ihrer Festnahme frühzeitig vor dem Gericht angehört, und praktisch fanden in fast allen Fällen Prozesse statt - außer sie baten um einen Aufschub von mindestens 24 Stunden nach ihrer Festnahme.

Gefängnisse

Der Zustand der Gefängnisse, in welche Gefangene nach der Verurteilung gebracht werden, wurde nach genauer Untersuchung seitens des Offiziers für Rechtsangelegenheiten beim hiesigen Hauptquartier als beklagenswert beurteilt. Da diese Gefängnisse sich nicht in Zehlendorf und die meisten auch nicht im Amerikanischen Sektor befinden, war es nicht möglich, die Lage durch ein unmittelbares Eingreifen zu verbessern. Es wurden Protestschreiben mit Verbesserungsvorschlägen seitens der Rechtsabteilung des Hauptquartiers eingereicht, und nach einiger Verzögerung werden Gefangene nunmehr besser behandelt.

Schwarzmarkt

In der ersten Dezemberhälfte 1945 wurde die Amerikanische Militärpolizei mit einem ernstem Schwarzmarktproblem rund um den U-Bahnhof Onkel Tom konfrontiert. Es fanden zahlreiche Festnahmen von Personen statt, die Zigaretten und andere Gegenstände von amerikanischem Personal kauften, und schließlich ging die Militärpolizei selber zum Verkauf von Zigaretten über und verhaftete dabei Zivilpersonen, um zu versuchen, den Bereich von Personen zu säubern, die dorthin wegen Schwarzmarktaktivitäten hingingen.

Jugendkriminalität

Von Anfang an waren Jugendliche ein ernsthaftes Problem wegen der Haftbedingungen und wegen des Fehlens von Besserungsanstalten, wo sie hätten in Verwahrung genommen werden können. Ursprünglich wurde der Richter der Strafkammer des Amtsgerichts bei Verhandlungen gegen Jugendliche zu Hilfe gerufen, damit diese nicht mit extremer Ungerechtigkeit angesichts der fehlenden Einrichtungen behandelt würden. Nach der Bestellung von Jugendoffizieren in der Abteilung für öffentliche Wohlfahrt in Übereinstimmung mit deutschem Recht waren solche Jugendoffiziere bei Verhandlungen gegen Jugendliche zugegen. Solche Jugendoffiziere stellten Ermittlungen an und

Nikolassee

Konditorei und Café Heinroth



richteten an das Gericht Empfehlungen.

Prozesse

In den ersten Monaten war die Grundüberlegung der Militärschnellgerichte, die prompte Erledigung aller Fälle. Neuerdings gibt es Überlegungen, wie man solche Fälle deutschen Gerichten übertragen könnte. Über derartige Probleme haben Konferenzen stattgefunden. Der Richter des deutschen Gerichts war beim Militärgericht bei zahlreichen Prozessen zugegen, um mit den Methoden der Behandlung von Straftäter vertraut zu werden, so daß er genügend Erfahrungen hat, sobald er solche Sachen anzuhören beginnt.

In der Zeitspanne vom 13. Juli als der erste Fall verhandelt wurde, und dem 31. Dezember 1945 wurde

426	Fälle vom Militärschnellgericht Zehlendorf angehört,
298	Fälle endeten mit einer Verurteilung,
116	Fälle wurden eingestellt,
12	Fälle wurden an das Intermediats Militärgericht verwiesen,
in 118	Fällen wurde eine Geld- und Gefängnisstrafe verhängt,
in 149	Fällen wurde eine Gefängnisstrafe zwischen einem Tag und einem Jahr verhängt,
in 29	Fällen wurde lediglich eine Geldstrafe mit einer Spanne von 20 bis 10.000 Mark ausgesprochen.
130.970	Mark wurden vom Schnellgericht in Zehlendorf auferlegt,
59.420	Mark an Geldstrafen wurden vom Gericht eingetrieben,
in 28	Fällen wurde das Urteil gegen den Gefangenen durch höhere Instanzen ausgesetzt, fast immer auf Empfehlung der Rechtsabteilung des Hauptquartiers.

Deutsche Gerichte

Das Amtsgericht, das unterste deutsche Gericht, war von den Russen bereits installiert worden, als wir eintrafen. Das Amtsgericht litt an extremen Personalmangel, und die Beamten des Gerichts, der Richter und der Staatsanwalt eingeschlossen, waren hinsichtlich ihrer Befugnisse und ihrer Jurisdiktion sehr im Unsicheren. Teilweise fanden überhaupt keine Prozesse statt. Die Rechtsprechung war stillgelegt. Der Oberstaatsanwalt von Zehlendorf, Dr. Werner, war nicht einmal Jurist. Er war irrtümlich von den Russen ernannt worden, ohne daß diese wußten, daß er keine juristische Qualifikation besaß.

Als wir eintrafen wurden alle Militärprozesse gegen Zivilpersonen vor dem russischen Kommandanten in Zehlendorf gehalten. Da es in Zehlendorf keine Gefängnisse gab, wurden alle Gefangenen für etwa 24 Stunden im Rathaus gefangen gehalten, bevor sie in Gefängnisse in anderen Teilen Berlin überführt wurden.

Die erste Aufgabe der Rechtsabteilung des Hauptquartiers in bezug auf die Gerichte war es, den Richter, den Staatsanwalt und andere Beamte soweit zu ermutigen, daß sie eine gewisse

Nikolassee

Hohenzollernplatz

Prinz Friedrich Leopoldstrasse



Verantwortung übernehmen und gemäß ihrer amtlichen Stellung handelten. Soweit es die Gerichte angeht, waren die in den Ämtern Ernannten, als wir eintrafen, sehr kooperativ und bemüht, zusätzliche Informationen darüber zu erhalten, wie sie mit der Militärregierung und ihrer Rechtsabteilung zusammenarbeiten konnten. Das zivile Gericht wurde darüber unterrichtet, welche Fälle vor das Militärgericht gehörten, und jene, die vor einem deutschen Gericht verhandelt werden konnten. Auf Aufforderung fertigten die Beamten des deutschen Gerichts einen vollständigen Bericht über die unerledigten Fälle an. Eine gewisse Verwirrung entstand durch die Frage der Jurisdiktion russischer, amerikanische und deutscher Gerichte zwischen dem 4. Juli und 12. Juli 1945.

Am 16. Juli 1945 vereidigte Oberleutnant Stephen E. Ware, seinerzeit Rechtsoffizier der Militärregierung die Beamten des Gerichts, die Anwälte und notare im Amtsgericht Zehlendorf. Es wurden Vorkehrungen für die Ernennung neuer Richter und Sonderstaatsanwälte getroffen.

In Zusammenarbeit mit Oberstleutnant Benjamin J. Scheinman von der Rechtsabteilung von G 5 in Berlin wurden Vorkehrungen für Treffen zwischen Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notaren im gesamten Amerikanischen Sektor. Das erste Treffen der Richter, Staatsanwälte des Amerikanischen Sektor fand am 21. Juli 1945 im Amtsgericht Zehlendorf statt.

Angesichts des Umfangs der Arbeit, die Rechtsabteilung der Militärregierung Zehlendorf vom Beginn an zu leisten hat, wurden Vorkehrungen getroffen, damit alle Fälle des Ausgehverbots und der Geschwindigkeitsüberschreitung in die Hände deutscher Gerichte gelegt werden.

REGIERUNGSDIENSTE

PRIVATVERTRÄGE

VERTRAGSINSTRUMENTE

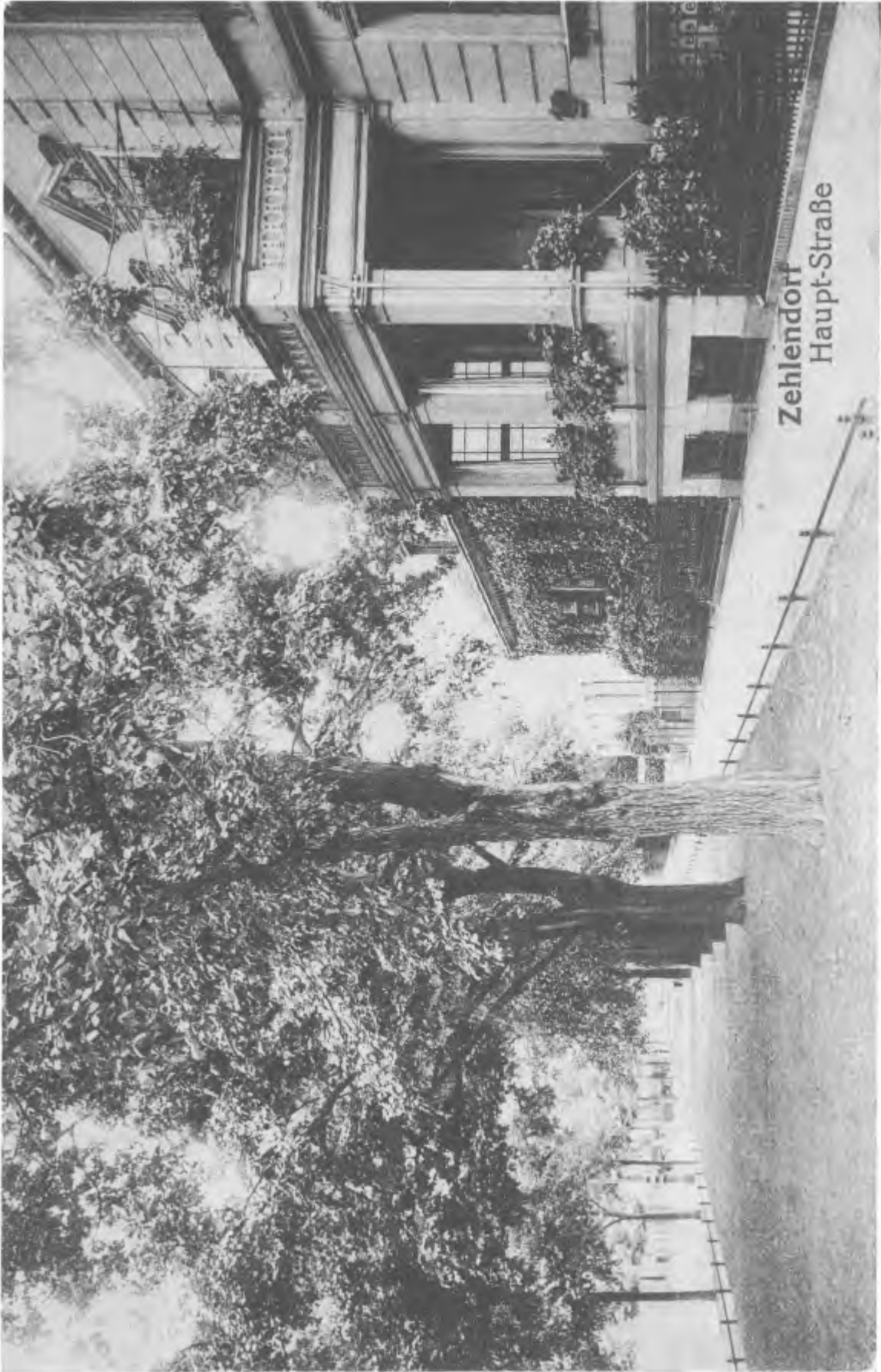
Vor kurzem wurde ein deutsches Sicherheitsamt eingerichtet, das eine Aufsicht untersteht; es überprüft Fälle, von denen angenommen wird, daß sie zu unrecht verhaftet wurden.

Kurz danach begann die Militärregierung Zehlendorf die Arbeit in Fällen, in denen Militärangehörige das Amt der Rechtsabteilung aufsuchten, mit dem Ersuchen, uns einen Befehl, wonach deutsche Standesbeamte, die Trauzeremonie der Eheschließung vollziehen. Das Verfahren für den Erlaß eines solchen Befehls wurde ausgearbeitet, und bislang wurden 27 Befehle erlassen.

Bald nach Eröffnung dieses Hauptquartiers tauchte die Frage der Eintragung von Eigentumsübertragungen auf. Es wurde entschieden, daß solche Eintragungen in das Grundbuch mit Zustimmung der Rechtsabteilung der Militärregierung Zehlendorf vorgenommen werden konnten.

FINANZ- UND EIGENTUMSKONTROLLE

Von den insgesamt 8 Banken in Zehlendorf sind nur drei Banken geöffnet, nämlich die Bezirksbank und 2 Zweigstellen der Sparkasse. Der Umsatz steigt ständig, wobei die Einlagen, die Auszahlungen um etwa 50 % übersteigen und am 30. Dezember eine Höhe von 378.803 Mark gegenüber 32.400 Mark am 2. Juli 1945 erreichten. Alle Einlagen, die vor dem Mai 1945 erfolgt waren,



sind weiterhin eingefroren - in Übereinstimmung mit den Befehlen der Alliierten Kommandantura Berlin.

Eine Prüfung der Stahlkammern und Schließfächer in allen Banken zeitigte keinerlei Ergebnisse angesichts der Tatsache, daß alle Behälter schon vorher von den Russen geöffnet worden waren. Die Herausgabe des Inhalts der Stahlkammern und Schließfächer erfolgte und erfolgt entsprechend dem Eigentum.

Eigentumsüberprüfungen werden in Übereinstimmung mit dem Gesetz Nr. 52 und den Befehlen der Alliierten Kommandantura Berlin vorgenommen, für größere Werte werden besondere Treuhänder ernannt.

ÖFFENTLICHE ARBEITEN UND VERSORGBETRIEBE

Es gibt 245 km geteierter Straße und Kopfsteinpflaster und ungefähr 70 km unbefestigter Straßen im Bezirk Zehlendorf mit etwa 1.000 Schadstellen, aber nur etwa 15 davon müssen sofort repariert werden. Die Reparaturarbeiten an diesen Gefahrenstellen gehen wegen Mangels an notwendigen Arbeitern und Material nur langsam voran. Da die meisten Instandsetzungsfirmen für das Militär arbeiten, können sie nicht ihre volle Kapazität in die Instandsetzung von Straßen einsetzen. Dennoch sind die wichtigen Straßen vollständig geräumt, und Verkehrshindernisse beseitigt.

Für die Schneeräumung sind alle Maßnahmen getroffen, und es wird Streugut für die wichtigen Straßen, Kreuzungen und Plätze verteilt.

Wegen Stromknappheit sind nur sehr wenige Straßen beleuchtet, so daß der allgemeine Verkehr nach Eintritt der Dunkelheit gefährlich bleibt.

Wasserstraßen: Im Juli 1945 konnten weder Havel noch Teltowkanal benutzt werden, weil alle Brücken gesprengt waren und die Wracks der gesunkenen Schiffe die Wasserstraßen versperrten. In den letzten sechs Monaten wurde insbesondere die Havel von Hindernissen geräumt, so daß nunmehr der Verkehr nach Hamburg möglich ist. Der Teltowkanal ist immer noch blockiert, weil alle acht Brücken die es gibt total zerstört sind und bislang nicht instand gesetzt werden konnten. Zu dem Zeitpunkt, das die Besatzungsmacht von den amerikanischen Streitkräften übernommen wurde, stand so gut wie kein elektrischer Strom und absolut kein Gas zur Verfügung; das Wasserleitungssystem war in einem sehr schlechten Zustand.

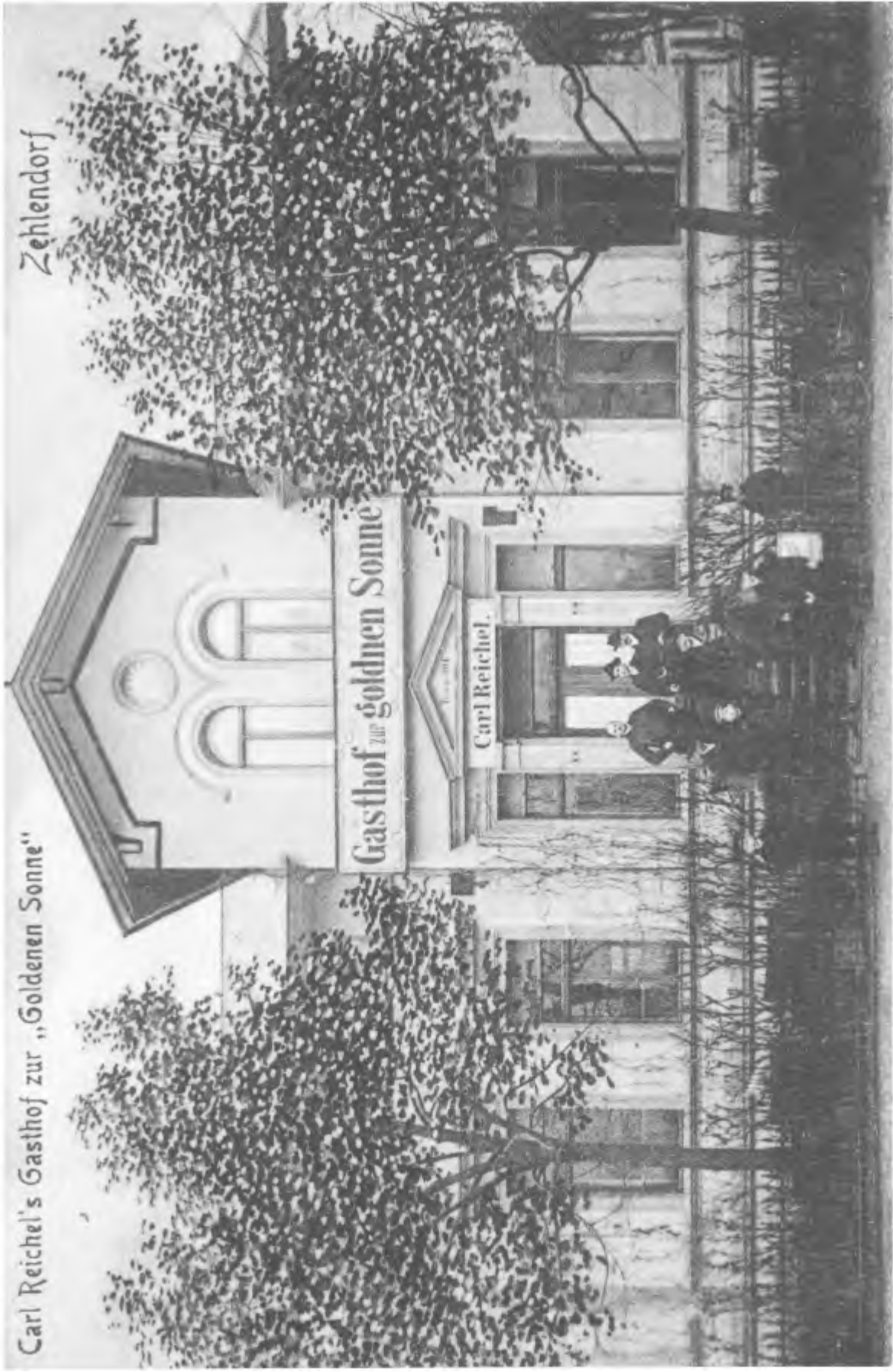
Während der letzten sechs Monate wurden alle Reparaturen durchgeführt, so daß Strom-, Wasser- und Gasversorgung voll funktionierten, allerdings mit Einschränkungen, die der Zivilbevölkerung auferlegt sind.

POST - TELEPHON - TELEGRAMM

Diese Dienstleistungen waren zu dem Zeitpunkt, da wir eintrafen, ganz zum Stillstand gekommen. Gemäß Befehlen der Alliierten Kommandantura Berlin wurden sie wieder in Gang gesetzt. Bis zum 24. Oktober 1945 war Post nur innerhalb des Gebietes von Berlin zugelassen; von diesem Zeitpunkt an wurde der Postverkehr zwischen den Zonen für die Zivilbevölkerung aufgenommen. Telegraphische Kommunikation ist innerhalb Berlins für die Zivilbevölkerung nicht eingeschränkt. Die Installierung des Telefons für die Zivilbevölkerung muß noch vom Obersten

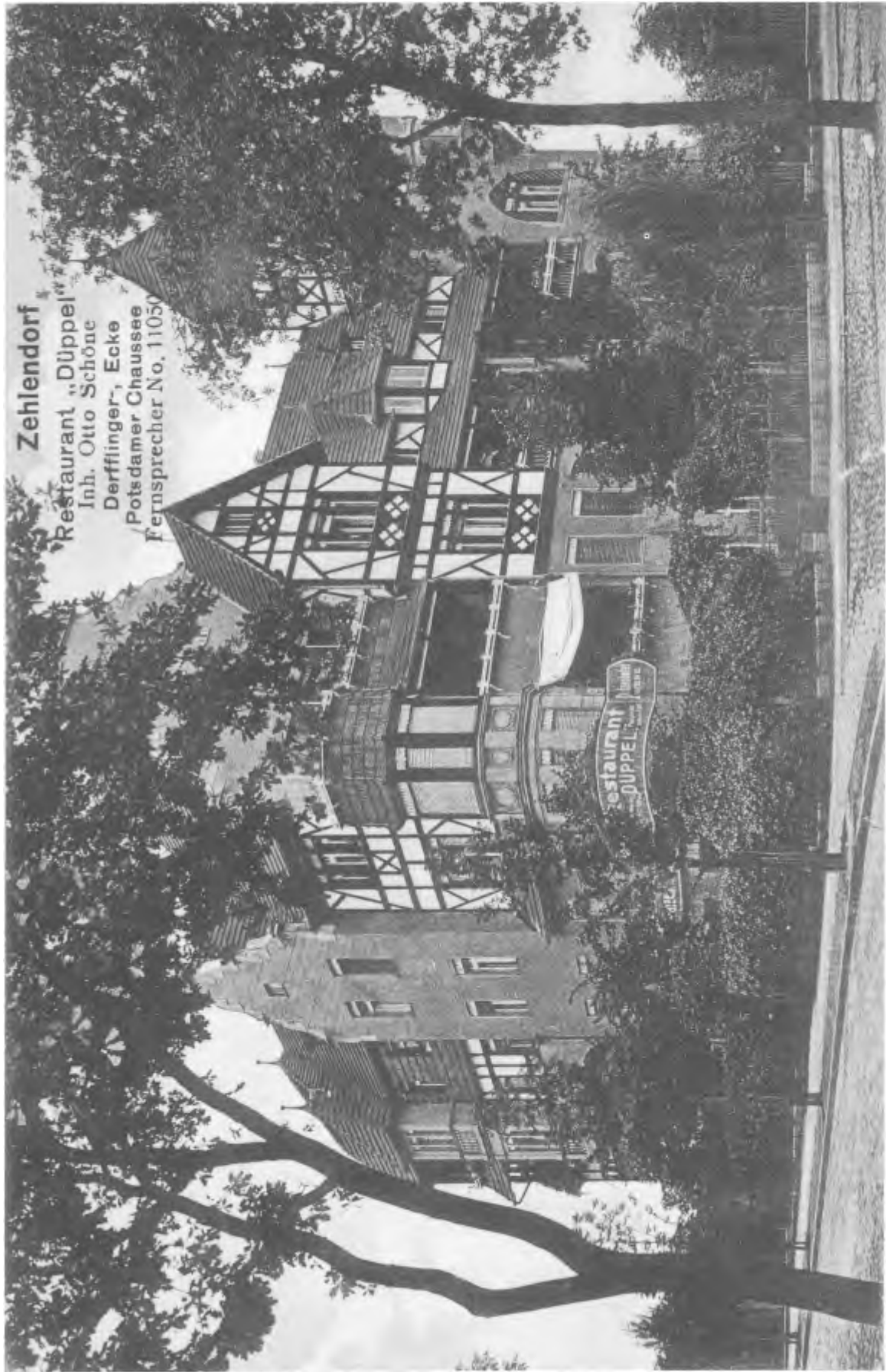
Carl Reichel's Gasthof zur „Goldenen Sonne“

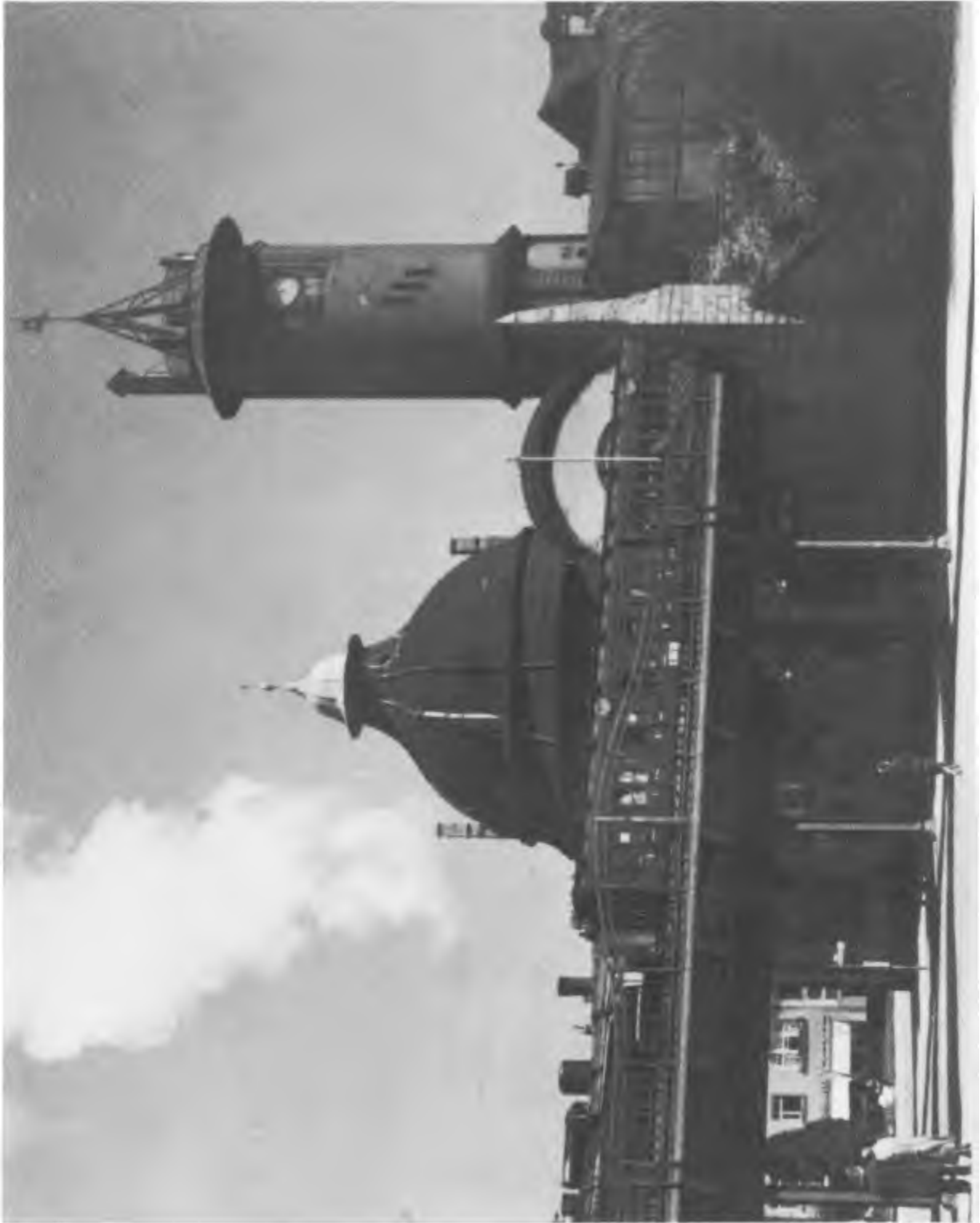
Zehlendorf



Hauptquartier genehmigt werden; Ferngespräche sind nur in ganz besonderen Ausnahmefällen erlaubt.

DANIEL J. HORNEY
Oberstleutnant, Kommandierender
des Signalkorps







Amt für Berufserziehung der DRF.
Berlin-Zehlendorf, Teltower Damm 189-209

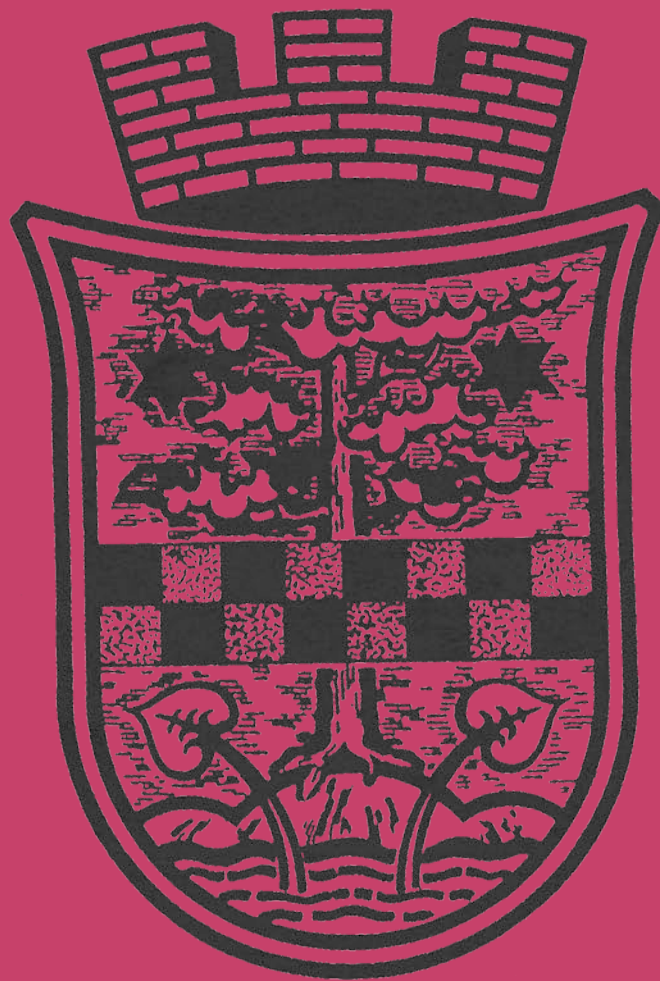


Verkehrsminister und Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn mit Schwägerin und Hunden. Wohnort bis 1945 Prinz-Handjery-Straße.

ZEHLENDORF

Suche Material über diese Zeit

M
U
S
T
E
R
L
I
T
E
R
A
R
I
E
N



M
O
M
E
N
T
A
R
I
E
N

1933-1945

